

Seiner Exzellenz
Fürst Johann II. von
und zu Liechtenstein

Vienna
Franzgasse 9

Verchristeter Landesfürst!

In zuversichtlicher Hoffnung auf Willfahrt
gestaltet sich der unterzeichnete Verband das
nachstehende ganz eugeben vorzutragen:

Obwohl bereits 2 Jahre seit Friedensschluß ver-
flossen sind, ist ein Zustand wirtschaftlicher
Besserung nicht eingetreten, noch hat sich ver-
meiden lassen, daß das die Erschütterung
des Wirtschaftslebens auf die früher neutralen
Staaten Europas übergriffen hat.

Auch unser kleines liebes Heimatland ist
von den Schlägen und Nachwöchen des Weltkrieges
nicht vernent geglückt. Auch hierzulande
droht wie anderwärts die stetig zu nehmende
Arbeitslosigkeit schwere Schädigungen jeder Art
zu erzeugen. Vor schon in Friedenszeiten der
Liechtensteiner vielfach genötigt, den Sommer
über des verdientes wegen im Ausland Arbeit
zu suchen, so würde er auch jetzt in gleicher Weise
vorgehen, wenn nicht die Arbeitslosigkeit in

den Nachbarländern eine solche Abzahl vereinfachen würde. Zudem pflegen Einreisebewilligungen in diese Länder für Liechtensteiner von den zuständigen Behörden nur in den aller seltesten Fällen bewilligt zu werden und wenn sie erteilt werden würden, würden sie in erster Linie qualifizierten Arbeitern zu gute kommen. Das Grub der unqualifizierten Arbeiter sieht dem Gespenst der Arbeitslosigkeit mit großer Vergleichbarkeit gegenüber. Unsere Verband ist bei Fürstlicher Regierung im Interesse einer weitgehenden Fürsorge bereits vorstellig geworden, jedoch hat sich diese hohe Behörde obwohl sie sich dem Ernst der Lage keineswegs verschämt, mangels verfügbaren Mittel leider auf die Hände geschlagen, hier helfend einzutreten. Mit der Regierung glaubt der Verband, dass nun durch Schaffung von Arbeitsgelegenheit in weitesten Maße dem offen zur Tage liegenden Zustand wirksam entgegen getreten werden könnte.

Der Umstand, dass unsere Landwirtschaft das nötige Fisch nicht absetzen kann und infolge dessen fast kein Geld im Lande ist, wirkt immer mehr für die Arbeitslosigkeit der unqualifizierten Arbeiter. Großzügige Unterschreibungen im Straßenbau, Bauen im Sicherung gegen Rheinüberflutungen in einer den der-

zeitigen Anforderungen von Wissenschaft und Technik entsprechenden Weise eventuelle Vorarbeiten zur Riedentwässerung, würden auch dem angestammten Arbeiter reichlich Arbeitsmöglichkeit erublichen, wie sie anderseits in gleicher Weise eine Förderung der Wirtschaftskräfte des Landes bedeuten würden.

Der Verband gibt sich deshalb der Hoffnung hin, daß Eure Rücklauff den bestehenden Verhältnissen gütigst Rechnung tragen und die Ausführung von Wassarbeiten seitens der Regierung zur Hindernis drückender Tat in die Wege leiten möge.

Gern hoffen wir Eure Rücklauff den Ausdruck unserer vollkommenen

Hochachtung
Lieberster

Augustin Matogg. Präz.

